



Schiff „Der brandende Berg“. Auf Zierschleifen verteilt lautet das Motto: „Durch viele Beschwerden, zu großen Ehren. Durch Creutz und Leiden, zu Himmelsfreuden.“ Und dann geht der Text an, in dem Namen und Daten durch Kursivschriften hervorgehoben sind: „Neben diesen Stein modern die Gebeine des wohledlen sel. H. Capitains Harck Nickelsen. Er ward geboren d. 12. Okt. 1706 zu eben der Zeit wie sein Vater auf dem Meere verunglückte. Im 12ten Jahr seines Alters fing er an, sein Brodt bei der Schifffahrt zu suchen. Anno 1724 erlitt er die Widerwärtigkeit, von den türkischen Seeräubern gefangen und an den Bay von Algier verkauft zu werden; welchem er drei Jahre diente und nach welcher Zeit er ihm aus Güte seine Freyheit durch die Portugiesen erkaufen ließ. Suchte nachgehend in Holland und in Kopenhagen sein Glück. Am letzten Ort gelang es ihm als Capitain ein Schiff auf Westindien und die Küste von Guinea zu führen.“ Von Seeräuberei und Sklaverei erzählen übrigens mehrere Tafeln.

Anders geartet und besonders reizvoll in der verschiedenen Plastik ist der mit Symbolen reich geschmückte Stein des Ratsmannes Harck Röhren. Die ältesten Grabtafeln haben Antiquaschrift, aber auch da vollendet im Schriftbild. Der Preis für diese Grabtafeln ist noch aus alten Schriften festzustellen und betrug um 300.— Mark. Berechnet wurde die Schrift pro Buchstabe, Ornamente extra, und der Stein kostete durchschnittlich 100.— Mark. Mancher Schiffer brachte sich seinen